

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	56. Plenarsitzung Gemeinderat	
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	16.12.2008 1605 9
		Verantwortlich:	öffentlich Dez. 4
Erhöhung der notwendigen Betriebsmittel für den Betrieb des Europabades an die Karlsruher Bädergesellschaft mbH			

Beratungsfolge	Sitzung am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	09.12.2008	8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Gemeinderat	16.12.2008	9	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat beschließt, die für den Betrieb des Europabades notwendigen Betriebsmittel an die Karlsruher Bädergesellschaft mbH von 1.050 T€ um 1.500 T€ auf 2.550 T€ zu erhöhen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
1.500.000 €					
Ergänzende Erläuterungen: Bei PSP 1.520.42.40.04 werden überplanmäßig 1.287 T€ bereitgestellt. Deckung erfolgt bei PSP 1.200.61.10.01.36.91 (800 T€ / Ertrag aus Verzinsung von Steuernachforderungen) sowie bei PSP 1.200.61.10.01.45.92 (487 T€ / Aufwand für die Verzinsung von Steuernachforderungen).					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		abgestimmt mit KBG		

Das von der Karlsruher Bädergesellschaft mbH (KBG) betriebene Europabad kann mittlerweile auf eine fast 9monatige Betriebszeit zurück blicken. Aufgrund der nun vorliegenden ersten Betriebszahlen muss für das Jahr 2008 mit einer deutlichen Ergebnisverschlechterung gerechnet werden.

Der durch die Gesellschafterversammlung der KBG am 11.12.2007 verabschiedete Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 sah bei städtischen Betriebsmitteln von 1.050 T€ ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -231 T€ vor. Unter anderem wurde mit Eintrittserlösen von 2.950 T€ geplant. Die Ergebnisvorschau 2008 vom 10.11.2008 geht nunmehr von Eintrittserlösen von nur 2.100 T€ aus. Die geringeren Eintrittserlöse wurden verursacht durch die verspätete Eröffnung des Bades, durch Mindereinnahmen aufgrund von Preisaktionen und durch die geringere Besucherresonanz. Die KBG ging im Wirtschaftsplan 2008 von 1.250 Besuchern pro Tag aus; die Ergebnisvorschau vom 10.11.2008 rechnet mit 900 Besuchern pro Tag. Daneben haben sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (insbesondere Aufwendungen für Energie) sowie die Abschreibungen (Wirtschaftsplan 2008: 880 T€; 2. Ergebnisvorschau vom 10.11.2008: 1.060 T€) aufgrund der deutlich gestiegenen Baukosten erhöht. Ferner erhöhte die KBG wegen des geringeren Besucherinteresses die Aufwendungen für Marketing und Werbung von geplanten 40 T€ auf 350 T€.

Aufgrund dieser Mindererlöse und Mehraufwendungen wird sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von geplanten -231 T€ auf voraussichtlich -1.866 T€ verschlechtern. Die KBG ist Betreiberin und Eigentümerin des Europabades. Sie ist eine 100prozentige Tochter der Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (KVVH).

Die Stadt Karlsruhe hat der KVVH versichert, dass die KVVH als Konzernmutter nach Einbindung des Europabades über die KBG in den KVVH-Konzern keinen zusätzlichen nachhaltigen Ergebnisbelastungen unterliegt.

Das Bürgermeisteramt schlägt deshalb vor, der KBG neben dem Wirtschaftsplanansatz von 1.050 T€ zusätzlich für das Wirtschaftsjahr 2008 1.500 T€ zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbessert sich dadurch von -1.866 T€ auf -366 T€. Die verbleibende Verlustübernahme der KVVH ist liquiditätsneutral, da sie durch den bestehenden Querverbund steuerliche Vorteile mindestens in der Höhe der Verlustübernahme generieren kann.

Aufgrund der Tatsache, dass im Haushaltsplan der Stadt Karlsruhe ausgehend von einer geplanten ganzjährigen Öffnung des Europabades Betriebsmittel in Höhe von 1.263 T€ eingeplant sind, bedeutet dies die Notwendigkeit einer überplanmäßigen Ausgabe von 1.287 T€.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat – nach Vorberatung im Hauptausschuss

1. Der Gemeinderat beschließt, die für den Betrieb des Europabades notwendigen Betriebsmittel an die Karlsruher Bädergesellschaft mbH von 1.050 T€ um 1.500 T€ auf 2.550 T€ zu erhöhen.
2. Der Gemeinderat beschließt bei PSP 1.520.42.40.04 überplanmäßig 1.287 T€ bereitzustellen. Deckung erfolgt bei PSP 1.200.61.10.01.36.91 (800 T€ / Ertrag aus Verzinsung von Steuernachforderungen) sowie bei PSP 1.200.61.10.01.45.92 (487 T€ / Aufwand für die Verzinsung von Steuernachforderungen).

Hauptamt - Sitzungsdienste -

5. Dezember 2008